KOSTENLOS & LOKAL ...

BÄKE Courier

...lesen & mitreden!

43. KW | Dienstag, 26.10.2021 | Unabhängige Monatszeitung für die Region am Teltowkanal | Oktober-Ausgabe 2021 | 13. JG

TELTOW
Bis nach Potsdam für die Tafel 2

KLEINMACHNOW
30 Jahre ehrenamtlicher Naturschutz 4

STAHNSDORF
Wölfe, Windräder, Weitermachen 2

STEGLITZ-ZEHLENDORF
„Claras Haus“ in Zehlendorf 5

THEMA DES MONATS

2G – der „sanfte“ Druck

Die Impfquote in Deutschland ist noch immer zu niedrig, um Herdenimmunität zu erreichen, d.h. Menschen zu schützen, die sich aus verschiedenen Gründen nicht impfen lassen können. Also muss etwas getan werden, um Zögernde oder Impfunwillige zu gewinnen, sich „den kleinen Pieks“ verpassen zu lassen. Doch da Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit durch Politiker, Ärzte und Prominente in den Medien wenig Erfolg zeigte, wurde dazu übergegangen, Druck auszuüben. Eine Impfpflicht hat die Bundesregierung von vornherein ausgeschlossen, aber die neuen Verordnungen könnten zu Recht als „Impfpflicht durch die Hintertür“ angesehen werden. Nicht nur, dass Corona-Tests inzwischen nicht mehr kostenlos sind, auch die 3G- und die immer häufiger angewendete 2G-Regelung grenzen Ungeimpfte in fast allen Lebensbereichen aus. Dazu wurde Arbeitgebern, Gaststättenbetreibern, ja sogar dem Handel besonderes Recht eingeräumt. Erhöht hat sich die Quote dadurch nicht. Wir wollen hier beileibe keine Lanze für Impfverweigerer brechen, geben jedoch folgendes zu bedenken: Auch wenn Überzeugungsarbeit zu leisten immer der schwerere Weg ist, sollte er weiterhin beschritten werden. Druck dagegen erzeugt eher Gegendruck als Einsicht. Damit ist letztlich niemandem gedient.

mck

Gelbe Tonne kommt

Einführung seit Oktober

POTSDAM-MITTELMARK. Statt in Gelben Säcken werden Leichtverpackungen ab 1. Januar 2022 in Gelben Tonnen gesammelt. Die Einführung der Gelben Tonne in Potsdam-Mittelmark wurde seit längerem vom Kreistag per Beschluss gefordert und soll einen Beitrag zum sauberen Erscheinungsbild der Städte und Gemeinden leisten. Anfang Oktober 2021 begann bereits die Umstellung der LVP-Sammlung mit der kreisweiten Belieferung der Haushalte mit geschätzten 80 000 Behältern. Diese sollte Ende November 2021 beendet sein. Das Einsammeln und Verwerten von Verpackungen übernehmen bundesweit die privatwirtschaftlich organisierten „Dualen Systeme“. *PM/Foto: ca*

Besuch bei einem gefährdeten Wahrzeichen

Berlinerin ist die 7777. Teilnehmerin der beliebten Führungen durch die Neue Hakeburg auf dem Seeberg

V.l.: 7777. Besucherin Liane Addicks aus Berlin-Spandau, Leja Sch. aus Kleinmachnow (7776.), Wolf Heinig aus Zehlendorf (7778.). Foto: ca

KLEINMACHNOW. Der Aufruf des Heimatvereins Kleinmachnow, den 7777. Besucher der Neuen Hakeburg am dritten Sonntag im Oktober mit einem Geschenk zu begrüßen, kam sehr gut an: Rund 50 Freunde des heimlichen Wahrzeichens der Region nahmen an der monatlichen Führung durch die erhaltenen Räume des 1906 im Burgenstil errichteten ehemaligen Herrenhauses der Hakes teil. Pünktlich um 13 Uhr kam Liane Addicks aus Berlin als 7777. Besucherin und ihr Vater spielte zur Feier des Tages auf seiner Mundharmonika die „Ode an die Freude“. 2005, als auf dem Seeberg in bester Lage noch ein Hotel einlud, war die Familie zum letzten Mal hier. „Wir wollten bei unserem Sonntagsausflug mal schauen, was aus der Hakeburg geworden ist“, erzählen die beiden. Dass das Wahrzeichen der Gegend seitdem leer steht und verfällt, hat sie sehr erschrocken.

Überhaupt hört man immer wieder, dass die durch Vandalismus heruntergekommene Hakeburg einen bedauerlichen Anblick biete. Der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins, Rudi Mach, klärte dann auch das Publikum über das Ausbleiben des denkmalgerechten Umbaus in Eigentumswohnungen auf. „Anfang August verkündete der Verantwortliche der Eigentümer, Bernd Ehret von der Skyland Gruppe, die ersehnten Bauarbeiten würden im dritten Quartal beginnen. Das ist leider nicht zu erkennen.“ Auch im Kleinmachnower Bauamt wisse man nichts Neues zu berichten. Außer einem neuen verschließbaren Bauzaun im Hof und einer Grabung im Keller ist hier nichts passiert, so Mach.

Die Skyland Gruppe erwarb die Immobilie vor wenigen Jahren und erhielt die Erlaubnis für den Bau von 34 Eigentumswohnungen. Nachdem ein Hotelprojekt aufgegeben wurde, gab die Gemeindevertretung grünes Licht für Wohnungsbau auf dem Seeberg, um die Hakeburg zu erhalten. Alle Baugenehmigungen liegen vor. Zuerst soll das Baudenkmal als Ensemble mit Remise und Pförtnerhäuschen saniert werden, dann dürfen sogenannte Hakevillen daneben gebaut werden.

Es gebe zu strenge Auflagen rund um das Wahrzeichen, sagen manche. Andere meinen, die Gemeinde hätte eine riesige Chance verpasst, das Anwesen von der Telekom als rechtliche Nachfolgerin der Reichspost in den 90er Jahren zu erwerben. Jens Klocksin erinnerte am Sonntag an den Protest des BUND, der sich vor fast 20 Jahren bereits gegen den Wohnungsbau richtete. „Wir haben mit rot-weißen Baubändern die Größe des Areals kenntlich gemacht, das jetzt bebaut werden darf“, mischte sich der engagierte Kleinmachnower in die Diskussion über die „Missachtung eines Kulturgutes“ ein. Und man sollte auch ein Zeichen der Verbundenheit setzen: Dieser Ort muss öffentlich zugänglich bleiben, weil er eben für viele Kleinmachnower eine besondere Bedeutung hat. „Der aktuelle Verfall, auch der Innenräume, ist erschütternd“, fasste Klocksin die Eindrücke nach der Führung zusammen. „Eigentum verpflichtet und die Gemeinde Kleinmachnow trägt dabei eine große Mitverantwortung“. Mit diesen Worten mahnte Klocksin Taten dringend an, bevor es zu spät sei.

Die Besucher am Sonntag erinnerten sich gerne um mehr als ein halbes Jahrhundert zurück, als die neogotische Burg noch für Bildungszwecke genutzt wurde. In den Sälen lernte man in 60er Jahren nicht nur Tanzen, sondern auch viel fürs Leben. „Ich bin hier zur Schule gegangen. Das muss im Jahr 1964 gewesen sein, also vor fast 60 Jahren“ erzählt Prof. Matthias Diezemann. „Im damaligen Winter

(Fortsetzung auf Seite 2)

MEDIMAX Oderstraße 31-33, 14513 Teltow Tel. 03328/3342-0 MEDIMAX

(Fortsetzung von Seite 1)

bekam das Weinberg-Gymnasium nicht genug Kohle zum Heizen, weswegen wir Schüler wochenlang in der beheizbaren Hakeburg unterrichtet wurden.“ Stolz berichteten Zeitzeugen auch von den folgenden legendären Curie-Club-Partys mit Manfred Krug oder Wolf Biermann. Sie wurden verboten. Danach beherbergte man Staatsgäste der DDR – Michail Gorbatschow oder Fidel Castro übernachteten am Machnower See. Nach der Wende übernahm ein privater Eigentümer den Hotelbetrieb. Es gab Hofkonzerte der Gemeinde Kleinmachnow und einen Raum fürs stilvolle Heiraten, ein Catering-Unternehmen öffnete zum Schluss seine Terrasse aber nur noch für angemeldete Feiern. Zuletzt brachten noch einmal Filmaufnahmen für einen Tatort Ehre für das schon von Weitem gut sichtbare Wahrzeichen der Region. *gm*

Die neue Vorsitzende des Heimatvereins, Christiane Heilmann, mit Jens Klocksin (rechts) und Rudi Mach. *Foto: gm*

kurz informiert

„Gott des Gemetzels“

Nachbarn spielen für Nachbarn

KLEINMACHNOW. Es fließt zwar kein Blut im Stück, aber sehr schnell fällt die bürgerliche Fassade. Anlass ist der Streit zweier Jungen auf dem Rathausmarkt. Die Eltern wollen sich deswegen aussprechen. Doch die Aussprache missglückt in jeder Hinsicht. Anja Godenschweger spielt die Mutter des verletzten Jungen. Sie ist eine verklemmte, pseudofreundliche, moralisierende Frau, die jedes Wort auf die Goldwaage legt. Sie tut dabei tolerant, will aber Unterwerfung unter ihr Weltbild. Wie Godenschweger diese Frau spielt, das ist geradezu unheimlich authentisch. Man kennt diesen Typ Frau und fürchtet ihn.

Die andere Dame, eine dauertelefonierende Juristin, nervt mit ihrer zynischen Art. Dies tut sie so sehr, dass ihr Partner schließlich ausflippt. Auch dass die Paare immer mehr trinken, trägt dazu bei, dass die Masken bald fallen und jeder über den anderen herfällt. Doch statt nun darüber zu lachen, möchte man selbst im Boden versinken vor Scham. Man ahnt, jedem von uns droht der Totalausfall, wenn wir nicht aufpassen, und der Gott des Gemetzels triumphiert auch leicht über uns.

Auf die Frage, ob es unziemlich wäre, darauf hinzuweisen, dass das Stück ja auch etwas mit Kleinmachnow zu tun habe, antwortet der Regisseur Joachim Kosack: Im Gegenteil! Die Stücke, die man spiele, hätten in jeder Hinsicht etwas mit dem Ort zu tun. Denn es sind nicht nur Bürger selbst, die hier spielten. Die Themen werden so gewählt, dass man sich in ihnen wiedererkenne. Die Kleinmachnower, aber auch Stahnsdorfer oder Teltower sollten deshalb durchaus mal reinschauen, wenn sie sich mal im Spiegel sehen wollen, auch wenn es vielleicht nicht so schön ist, was sie da zu sehen bekommen.

Letzte Aufführung Sonntag, 28.10. und 29.10. jeweils um 20.00 Uhr. Die Karte kostet 15 Euro. *Kü*

BÄKE Courier auch bei Facebook folgen.

Wölfe, Windräder und Weitermachen

Güterfeldes Ortsvorsteher Dietrich Huckshold setzt sich mit Leidenschaft ehrenamtlich ein

GÜTERFELDE. Im Bürgerhaus in der Ortsmitte hat Dietrich Huckshold sein Büro. Wer im Ort das Gespräch mit dem gebürtigen Güterfelder sucht, den lädt der Ortskenner in die Villa aus den 30er Jahren ein. Der Ortsteil, der von der Fläche her größer ist als der Ortsteil Stahnsdorf, ist auch der größte Ortsteil in TKS. Mit Dietrich Huckshold an der Spitze kümmert sich ein fünfköpfiger Ortsbeirat darum, die Belange von rund 2300 Einwohnern in der Gemeindepolitik zu vertreten.

Den meisten Ärger verursacht ggenwärtig die Absperrung des östlichen Haussee-Ufers. Wölfe und Windräder, die Aufreger-Themen in der Politik, beschäftigen den Lokalpolitiker von der Wählergruppe „Wir Vier“ dagegen aktuell nicht. „Noch in diesen Tagen wird es vor Ort am betroffenen Weg ein Treffen mit Entscheidern geben“, berichtete Huckshold. Natürlich sei er dabei und werde sich dafür einsetzen, dass der Weg offen bleibt. „All die Jahre wies ein Schild ‚Betreten auf eigene Gefahr‘ darauf hin, dass es keine Wegsicherung gibt“, argumentiert Huckshold entschlossen. Viele bewegt die Wegsperrung, das verstehe er gut.

Den ehrenamtlichen Ortsvorsteher Dietrich Huckshold trifft man im Bürgerhaus in der Berliner Straße. *Foto: gm*

Jäger vermuten, dass schon Wölfe auf Güterfelder Boden gestanden haben, zumal die unbebauten Rieselfelder und Landschaftsschutzgebiete viel Platz bieten. „Es fehlen aber die Nahrungsangebote, Viehzucht zum Beispiel“, erklärt der aus einer Güterfelder Gastronomen-Familie stammende Senior. Sein Sohn ist Jagdpächter im Ort, und die haben mehr Sorge wegen freilaufender Hunde, die den Jägern das Leben schwer machen. Angst vor Wölfen brauche man in der Landschaft rund ums Dorf nicht zu haben, beruhigt ebenfalls der Vater.

Auch das Thema Stromerzeugung geht an Güterfelde nicht vorbei. Wenn Atomkraftwerke abgeschaltet werden, müssen Windkraft-Anlagen her. Der einzige mögliche Standort wären hier die Rieselfelder. Von den Eigentümern der Berliner Stadtgüter liege bisher keine Anfrage vor.

Seit dem Mauerfall hat sich die Zahl der Einwohner des Ortes verdoppelt, märkischer Charme mit mittelalterlicher Kirche und Schloss ziehen an. Mit dem zum Ortsteil gehörenden Kienwerder teilt Güterfelde aber die ärgerliche Tatsache, dass es keine eigenen Einkaufsmöglichkeiten mehr gibt. „Die Güterfelder hatten einmal einen Konsum, zwei Fleischereien und zwei Gaststätten“, erinnert sich der Ortsvorsteher. Inzwischen glaubt er, dass bis 2023 ein Rewe-Markt im nördlichen Ortseingangsbereich stehen wird. Und persönlich denkt er auch langfristig: Weitermachen in seinem Amt steht für Dietrich Huckshold auch darüber hinaus fest. *gm*

Bis nach Potsdam für die Tafel?

Gegenwärtig keine Ausgabestelle in Teltow

TELTOW. Bis zum 24. Oktober warb REWE dafür, mit einer Spende von 5 Euro die regionalen Tafeln zu unterstützen. Gern beteiligten sich Bürger aus der hiesigen Region an dieser Aktion – doch ob die Tüten mit REWE-Produkten Bedürftige aus Teltow, Kleinmachnow oder Stahnsdorf auch erreichten, ist fraglich. Nach dem Abriss des Gebäudes an der Potsdamer Straße Ende September gibt es keine Ausgabestelle der Potsdamer Tafel mehr in TKS. Für die Kommune kam dies – obwohl mit Baubeginn eines neuen Wohnblocks auf dem angrenzenden Grundstück damit zu rechnen war – überraschend. Der Versuch, die Ausgabe für die etwa 200 Bedürftigen in einem Container in der Nuthestraße zu installieren, scheiterte kläglich. Nun müssten sie bis zum Schlaatz fahren, um in der dortigen Ausgabestelle in der Drewitzer Straße ihr Kontingent zu erhalten. Unzumutbar, nicht nur wegen des Anfahrtswegs und dem Andrangs der Potsdamer Klientel, was zu Wartezeiten bis zu drei Stunden führt, findet Jeanette Paech, Mitglied des Kreistages und als „Piratin“ zur LINKEN-Fraktion zugehörig.

Doch ihre mündliche Anfrage an den Landrat brachte kein positives Ergebnis.

Offene Ohren für ihre Aktivität, passende Räumlichkeiten für eine neue Ausgabestelle vor Ort zu finden, hatte Teltows Bürgermeister Thomas Schmidt. Gegenwärtig werden Vorschläge dazu geprüft. Bis dahin, so Jeanette Paech, sollte – zumindest für Ältere und Behinderte – ein Lieferservice eingerichtet werden, wie ihn die Potsdamer Tafel nach Corona-Ausbruch 2020 in Potsdam organisiert hatte. *mck*

Weggerissen: das Gebäude, in dem die Teltower, später die Potsdamer Tafel Bedürftige mit Lebensmittel versorgte. *Foto: mck*

Gelebte Völkerfreundschaft

Vier Städtepartner feierten ihre Jubiläen gemeinsam

TELTOW. Obwohl das beliebte Stadtfest auch 2021 nicht stattfand, hatten sich Anfang Oktober zahlreiche Gäste in der Stadt eingefunden. Es galt, ein besonderes Jubiläum zu würdigen: 100 Jahre Städtepartnerschaft. Dazu muss man allerdings wissen, dass sich dieses denkwürdige Ereignis aus drei Einzeljubiläen zusammensetzt.

Mit Gonfreville l'Orcher in der Normandie verbindet Teltow die längste, seit 55 Jahren bestehende Städtepartnerschaft. Die mit Ahlen in Westfalen besteht seit 30 Jahren und die mit dem schlesischen Żagań seit 15 Jahren. Aus diesem Anlass war im Neuen Rathause eine Festveranstaltung vorbereitet worden, zu der die Bürgermeister der drei Partnerstädte sowie Vertreter der jeweiligen Städtepartnerschaftsvereine angereist waren. Die Ahlener hatten sogar eine Bürgerreise organisiert, damit interessierte Westfalen ihre brandenburgische Partnerstadt näher kennenlernen konnten.

Der festliche Akt fand im Ernst-von-Stubenrauch-Saal statt und wurde musikalisch von dem international bekannten Pianisten und Dirigenten Vladimir Stoupel umrahmt. Sein meisterhaftes Spiel der Werke von Chopin, Ravel und Schostakowitsch zog die Zuhörer in den Bann. Teltows Bürgermeister Thomas Schmidt nahm dann auch Bezug auf dessen erste Darbietung, dem allgemein als „Wut über den verlorenen Groschen" bekannten Stück von Beethoven. Im Hinblick auf den städtischen Haushalt betonte er, dass sich jede Investition in die Städtepartnerschaften lohne und gute Früchte trage. „Partnerschaften zwischen den Städten bringen unterschiedliche Gesellschaften und Kulturen zueinander. Sie nutzten das freundschaftliche Band, um den Austausch zu fördern. Sie stärken das gegenseitige Verständnis füreinander und sind ein Baustein für das friedliche Miteinander", betonte Schmidt. Auch wenn es auf europäischer oder weltpolitischer Ebene mal ordentlich ruckele, sei es das Wichtigste, mit den Partnern im Gespräch zu bleiben. In diesem Sinne würdigte er die Verdienste der Altbürgermeister Siegfried Kluge (Teltow) und Horst Jaunich (Ahlen), die wie Jean-Paul Lecoq (Gonfreville) ebenfalls an der Feierstunde teilnahmen.

Anschließend verlasen die Bürgermeister der Partnerstädte ihre Grußworte, in denen die Aktionen auf kulturellem, sportlichem und künstlerischem Gebiet gewürdigt wurden. Dabei galt ihr Dank besonders den regionalen Städtepartnerschaftsvereinen und deren engagiertem Wirken.

Da kleine Geschenke die Freundschaft erhalten, hatten sie dem Anlass entsprechende Präsente im Gepäck. Andrzej Katarzyniec, Bürgermeister der Stadt Żagań , überreichte ein sogenanntes Mascaron, ein Fratzengesicht, wie sie in großer Zahl am Żagańer Schloss zu finden sind. Alban Bruneau, Bürgermeister der Stadt Gonfreville l'Orcher, übergab eine handgefertigte Friedenstaube, die auch in der Stadtflagge zu finden ist.

Dr. Alexander Berger, Bürgermeister der Stadt Ahlen, brachte ein Bonsai-Bäumchen mit, symbolisch für den Baum der Freundschaft, der im kommenden Frühjahr in Teltow gepflanzt werden soll.

Auch Teltow hatte sich etwas ganz Besonderes ausgedacht: Als Gegengabe erhielten die Bürgermeister vier Zeichnungen des bekannten Malers Lyonel Feininger. Sie zeigen Teltower Motive aus den Jahren 1910, 1912 sowie 1914 und werden die Partnerstädte an Teltow erinnern.

Am Ende des Festaktes intonierte Vladimir Stoupel die Europahymne – Beethovens „Ode an die Freude".

Manuela Kuhlbrodt

Besondere Geschenke für die Partnerschaftsvereine, die deren Vertreter Serge Le Bret, Alain Gamper und Halina Dobrakowska entgegennahmen (oben). Geschenke für Teltow: Mascaron, ein Fratzengesicht, wie sie in großer Zahl am Zaganer Schloss zu finden sind; damit Teltow die „Kohle" für die Städtepartnerschaftsarbeit nicht ausgeht, brachten die Ahlener eine Lore mit und außerdem einen Bonsai. Eine Friedenstaube flog aus Gonfreville l'Orcher ein. Großes Bild: Das Teltower Gastgeschenk an die Bürgermeister der Partnerstädte: fünf Teltow-Motive von Lyonel Feininger.

Fotos: mck

Dr. med. Arvid Boellert und Kollegen
AUGENTAGESKLINIK an der Kleinmachnower Schleuse
Potsdamer Allee 3, 14532 Stahnsdorf
u.a. Operationen des Grauen Stars & der feuchten Makuladegeneration, Glaukom- & Makulavorsorge mittels OCT
Fachärzte für Augenheilkunde
033 29/63 49 60
Wir versorgen Sie gern in Stahnsdorf!
Wir freuen uns über Ihre telefonische Terminvereinbarung!

kurz informiert

Landratswahlen in Potsdam-Mittelmark

POTSDAM-MITTELMARK. Da der Landrat des Kreises PM, Wolfgang Blasig, jüngst seinen Rückzug von dem Posten angekündigt hat, werden im Februar 2022 Neuwahlen fällig. Als erster Kandidat ging dabei Hans-Peter Goetz (FDP) ins Rennen. Als Themen nannte Goetz Bildung, selbstbestimmtes Leben auch im Alter, einen guten ÖPNV und bessere Radwege sowie schnelle Genehmigungsverfahren. Die SPD Potsdam-Mittelmark plant für den 13. November 2021 eine Mitgliedervollversammlung, um einen Kandidaten für die Landratswahl am 6. Februar aufzustellen. Blasig ist seit 2008 Landrat. Eines der wichtigsten Projekte, die er angestoßen hat, ist die Entwicklung eines modernen Verwaltungsstandorts in Beelitz-Heilstätten. Als Problem hinterlässt Blasig dem Nachfolger die Unterbringung von Flüchtlingen und ihre berufliche und soziale Integration. *PM/Kü*

SputendorferGrün: 1200 Unterschriften

CDU-Antrag wird kritisiert

STAHNSDORF. „Für den Erhalt der Grünfläche an der Sputendorfer Str. & gegen Bebauung!", so lautete die Petition, die mit über 1.200 Unterschriften große Zustimmung fand. Die Initiatoren – der Verein SputendorferGrün Stahnsdorf e.V. – will nun die gesammelten Stimmen der Gemeinde Stahnsdorf übergeben. Die Übergabe erfolgt am 2. November 2021 um 17.30 Uhr vor der Gemeindevertreterversammlung in der Heinrich-Zille-Grundschule in der Friedrich-Naumann-Straße 74. Interessierte und Unterstützer werden gebeten zu erscheinen. Wie berichtet, befindet sich die Gemeinde im INSEK-Verfahren, das über die zukünftige Entwicklung der Gemeinde entscheiden wird. Nach Vorstellung der CDU soll genau in diesem Bereich Wohnbebauung ermöglicht werden.

Von Seiten der CDU-Fraktion in der Gemeindevertretung lautet der Antrag dazu: „Die Fläche zwischen der Annastraße und der Sputendorfer Straße sollte nicht nur als Standort für Soziales, Sport und Erholung, sondern auch als Standort für Wohnungsbau in Betracht kommen. Insbesondere die Flächen zwischen dem Sonnenblumenweg und der Sputendorfer Straße sollten gemeinsam mit dem Eigentümer/Vorhabenträger hinsichtlich einer adäquaten Wohnbebauung betrachtet werden."

In einer weiteren Pressemitteilung kritisiert der Verein SputendorferGrün dieses Begehren scharf. Der Verein ist der Ansicht, dass mit dem Antrag dem Bürgerwillen aus dem INSEK und der Petition nicht hinreichend entsprochen werde. Damit schwinde auch Vertrauen in die Politik. Denn die Stahnsdorfer hätten sich immerhin mit überwältigender Mehrheit für den Erhalt der Frischluftschneise ausgesprochen. *PM/Kü/Foto: kü*

Stellen-Angebot

Wir suchen einen

Bowlingmitarbeiter (m/w/d)

in Festanstellung.

Sie sind freundlich und zuverlässig, service- und kundenorientiert und bereit, am Wochenende zu arbeiten.

Die Dienstzeiten sind überwiegend im Nachmittags- und Abendbereich.

Bowling und Dienstleistung sind für Sie keine Fremdwörter, und idealerweise bringen Sie technisches Interesse mit.

Ob "Profi, Neu- oder Quereinsteiger", bewerben Sie sich jetzt in unserem Team.

FunBowling Kleinmachnow
Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow
E-Mail: info@funbowlingkleinmachnow.de

gut beraten

Guter Rat muss nicht teuer sein

Jeder Rechtsanwalt hat für seine Tätigkeit in einer Beratung oder einer außergerichtlichen Vertretung Anspruch auf eine Gebühr. Wer in Deutschland aufgrund seiner persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse nicht in der Lage ist, diese Gebühr zu finanzieren, hat unabhängig von der Staatsbürgerschaft einen Anspruch auf Beratungshilfe. Der Rechtsuchende kann die Beratungshilfe beim zuständigen Amtsgericht seines Wohnortes selbst beantragen. Beim Gericht sind die Unterlagen vorzulegen, aus denen sich das konkrete Rechtsproblem sowie die laufenden Einkommens-, Ausgaben- und Vermögensverhältnisse des Antragstellers ergeben. Ein Rechtspfleger prüft die wirtschaftlichen Verhältnisse und das Anliegen des Betroffenen, um eine mutwillige Inanspruchnahme auszuschließen. Bei Vorliegen der Voraussetzungen erhält der Betroffene ein amtliches Schriftstück, einen sogenannten Berechtigungsschein. Mit diesem kann er eine kostenlose Rechtsberatung in Anspruch nehmen. Der Anwalt ist dann lediglich berechtigt, eine Gebühr in Höhe von 15 Euro vom Rechtsuchenden zu verlangen. Manche Anwälte verzichten jedoch darauf, so dass die Beratung für Betroffene komplett kostenfrei ist. Die Beratungshilfe umfasst die Beratung und außergerichtliche Vertretung durch einen Anwalt. Die Vertretung vor einem Gericht ist von der Beratungshilfe nicht umfasst. Hierfür ist im Bedarfsfall Prozesskostenhilfe zu beantragen. Die Beratungshilfe kann beliebig oft in Anspruch genommen werden. Pro Angelegenheit wird jedoch nur ein Berechtigungsschein ausgestellt.

Rechtsanwältin Monika Kröger, Stahnsdorf

kurz informiert

Grabaffäre in Stahnsdorf

Kirche räumt Fehler ein

STAHNSDORF. Im August wurde der bekannte Holocaust-Leugner und Neonazi, Henry Hafenmayer, in Stahnsdorf begraben. Da in dem Grab ehemals ein Musikwissenschaftler lag, der jüdische Vorfahren hatte, kam es zu einem Skandal. Die evangelische Kirche spricht nun von einem Fehler. Allerdings hat die Kirche auch klargestellt, dass jeder Mensch ein Anrecht auf ein Grab habe. Man hatte diese Stelle ausgesucht, weil sie weniger zentral liege. *Kü*

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 | www.wm-aw.de | Fa.

Im Falle eines Falles

Dienstleistung

Behördengänge rund um's Kfz
für Berlin und Brandenburg
ZULASSUNGS EXPRESS
Alexander Gebauer
in Teltow, Oderstraße 20
Mo-Fr 9.00-20.00 Uhr
in Kleinmachnow, Meiereifeld 22
Mo-Fr 9.00-12.00 + 13.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-12.00 Uhr
in Stahnsdorf, Bergstraße 89
Mo-Fr 16.00-18.30 Uhr
Tel. (03329) 61 40 07
www.zulassungsexpress.de

Handwerk

ELEKTRO GÜRTLER e.K.
Inh. Bernd Rieck
Handwerksbetrieb und Kleinverkauf
Havarie-Hotline 0160 / 3 62 22 31
Stahnsdorf • Potsdamer Allee 1 • Tel. 03329.63260

Schuhmacherei Piehl
Schuhmachermeister
Friedrich-Naumann-Str. 23 * 14532 Stahnsdorf
www.schuhmachermeister-piehl.de
Tel.: 03329 - 69 65 94 mr.piehl@web.de
Unsere Leistungen: Neuanfertigung von Schuhen - Schuhreparaturen - Schuhputzservice Taschen-, Koffer-, Zaumzeugreparaturen - Lederpflegemittel - Rep. von Lederoberbekleidung
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr, Mo. geschl.

In memoriam Wolfgang Dahms

Sein Wirken hat Spuren hinterlassen

TELTOW. Am 25. September 2021 verstarb Wolfgang Dahms in seinem 84. Lebensjahr. Sollte der Name des einst in Teltow „wie ein bunter Hund“ Bekannten der jüngeren Generation nicht mehr viel sagen, so sind seine Spuren doch überall in Teltow zu finden. Seiner Initiative ist beispielsweise der „Maibaum“ vor dem Neuen Rathaus zu verdanken.

Mit seiner Familie zum Kriegsende aus Hinterpommern geflüchtet, verschlug es Dahms 1953 nach Teltow. Hier war er später 22 Jahre Mitarbeiter der Stadt Teltow und zuletzt als Wirtschaftsförderer tätig.

Doch seine eigentliche Bekanntheit beruht auf einer anderen Basis. Schon in jungen Jahren begeisterter Verehrer des Schumachers Friedrich Wilhelm Voigt, der als „Hauptmann von Köpenick“ in die Geschichte Preußens einging, sorgte Wolfgang Dahms für dessen „Wiederauferstehung“. In voller Montur trat er Mitte der 1990er Jahre zum ersten Mal als Hauptmann von Köpenick beim Teltower Frühlingsfest auf und erschien dann gern auf verschiedensten Veranstaltungen in der Region und Berlin in diesem Aufzug. Auch schriftstellerisch setzte er seinem Idol ein Denkmal. 2016 erschien seine „etwas andere“ Biografie des Hauptmanns von Köpenick. „Ein Lesebuch über das ’janze Leben’ des Friedrich Wilhelm Voigt“ nannte der Autor das im Verlag Buchkontor Teltow erschiene Werk.

Weil ihm diese Autoren-Tätigkeit Lust auf mehr gemacht hatte, plante Dahms weitere Projekte. So entstand ein Roman mit autobiografischen Zügen über einen Mann und dessen Vorhaben, in Sassen (Mecklenburg-Vorpommern) eine Trakehner-Deckstation aufzubauen.

Sein letztes Vorhaben, die Idee zu einer bezaubernden Geschichte für Kinder, die in der hiesigen Region spielt, konnte Dahms gerade noch beenden. Die Abenteuer der Krähe „Nebelchen“ wird ebenfalls vom Verlag Buchkontor Teltow herausgegeben und soll voraussichtlich Ende November erscheinen. Damit wird sich Wolfgang Dahms unbekannter, aber verdienter Weise in die Herzen vieler Kinder schleichen. *mck*

Wolfgang Dahms mit Bürgermeister Thomas Schmidt 2016 bei der Einweihung des von ihm gestifteten Findsteins mit Schriftzug am Zickenplatz *Foto: mck*

Ehrenamtlicher Naturschutz

Verein Bäketal/Buschgraben seit drei Jahrzehnten aktiv

KLEINMACHNOW. Verschoben ist glücklicherweise nicht aufgehoben: Der Landschaftsschutzförderverein Bäketal/Buschgraben wurde am 16. Oktober 30 Jahre alt, gefeiert wurde aber noch nicht. „Das wird im kommenden Jahr nachgeholt“, versprach die Vereinsvorsitzende Ulla Theiler.

Der Kleinmachnower Verein wurde vom Naturschützer Gerhard Casperson ins Leben gerufen. Sein Engagement für den Umweltschutz begann schon vor dem Mauerfall und er stieß auf viele Gleichgesinnte rund um die Kirchengemeinden im Ort. Bis 2012 leitete der Ehrenvorsitzende Casperson den Verein mit dem Ziel, in Kleinmachnow möglichst viel Grün zu erhalten und Gemeindeflächen unter Schutz zu stellen. Erfolge erreichten die Umweltschützer seit den 90er Jahren. Ob für den Bannwald, die Teltowkanalauen, den Buschgraben oder das Bäketal – mit fundiertem Fachwissen über die einzelnen Örtlichkeiten überzeugt man die Politik bis heute. So weiß die Nachfolgerin von Casperson, Ulla Theiler, zu berichten, dass das damalige Kartografieren des Baumbestandes in Potsdam-Mittelmark im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, die der Kleinmachnower Naturschützer leitete, noch heute als Entscheidungsgrundlage in der Politik gilt. Theiler mobilisierte den über Kleinmachnows Grenzen hinaus viel beachteten Protest gegen den Schleusenausbau, bei dem man parteiübergreifend große alte Bäume am Machnower See erhalten wollte. Der Baumbestand konnte bleiben, der Bau einer größeren Schleusenkammer wurde dagegen in die Ferne verschoben.

Mit der Vereinsvorsitzenden Theiler und ihrem Team ging der ehrenamtliche Einsatz für die Kleinmachnower Landschaftschutzgebiete weiter. Im Mittelpunkt stand bald das Bäketal mit dem Wein- und dem Seeberg, den Kiebitzbergen und dem alten Dorfkern. Für den Kirchenneubau mussten am Ende Flächen aus dem Schutzgebiet geopfert werden. Aktuell bekommt der Buschgraben mit seinen Feuchtgebieten vermehrt Aufmerksamkeit. Es besteht die berechtigte Sorge, der Teich könnte austrocknen.

Weitere Informationen über Wanderbroschüren und Veranstaltungen, wie gemeinsame Wandertouren des Landschaftsschutz-Fördervereins erhält man unter www.buschgraben-baeketal.de. Alle Angebote sind auch für Nicht-Mitglieder öffentlich.

Gesine Michalsky

PRO & CONTRA: Was ist erlaubt?

Darf man über alles schreiben?

Darf man schreiben, dass die Übergangswohnheime in Stahnsdorf nach über sieben Jahren nun eigentlich Dauerwohnheim genannt werden sollten? Darf man beklagen, dass es dort eine krasse Überbelegung gibt und die hygienischen Verhältnisse unterirdisch sind? Ist es in Ordnung, darauf hinzuweisen, dass es in Teltow und Kleinmachnow immer mehr Flüchtlingskinder im Alter von 0 bis 16 gibt, die in diesen Verhältnissen aufwachsen? Wäre es verwerflich, das Thema Trinkerszene vor Kaufland in Teltow anzusprechen, das in einem Zusammenhang mit dem Heim in den Potsdamer Straße steht? Ist es opportun, darüber aufzuklären, dass der Kreis die Flüchtlinge nicht in Wohnungen unterbringen kann, weil es solche Wohnungen gar nicht gibt und nie geben wird? Darf man darüber diskutieren, dass in den Heimen gedealt wird? Und darf man überhaupt fragen, wie weitere Flüchtlinge hier leben sollen, wenn man den Flüchtlingen, die hier sind, nichts anbieten kann? Es fällt schon auf, dass man über diese Themen wenig liest. Und klar, man muss mit diesen Themen sensibel umgehen. Aber wo führt das hin, wenn wir Themen beschweigen, die diese Region in einem starken Maße betreffen? Ich fürchte, es führt geradewegs in Verhältnisse, die man in Berlin schon länger hat. *Christian Kümpel*

... das ist Großstadt ...

Die Berliner Verhältnisse an dieser Stelle als gelungen zu verteidigen, finde ich schwierig. Aber immerhin fühlen sich viele Berliner wohl in ihren Kiezen, zu denen auch Trinker-Treffs gehören. Da wird in die Ecken gepinkelt, nicht schön. Und ja, da ist man froh, wegzukommen. Aber ich werde auch gleichgültiger aus Gewohnheit. Das ist Berlin, das ist Großstadt, denke ich und gehe weiter.

Arme und hilfsbedürftige Menschen gehören nun mal auch zu unserem Alltag. Es gibt nicht nur die schöne heile Welt. Ob gebettelt wird in der S-Bahn, ob Obdachlose unter Brücken oder in Grünanlagen campieren, ob in Parkanlagen auf dem Boden gekocht wird oder Trinker sich mitten in den Kiezen treffen – Menschen mit erheblichen Problemen sind auch ein sichtbarer Protest dagegen, dass für die Schwächsten in der Gesellschaft kein würdiger Platz vorhanden ist. Es fehlt an Wohnungen und Arbeit, an Hilfestellung und Unterstützung, auch wenn Engagement aus der Bevölkerung oft da ist.

Es gibt ein EU-weites Abkommen, Obdachlosigkeit bis 2030 zu beseitigen – ein ehrenwertes und richtiges Ziel. Lösungen müssen gemeinsam mit den Nachbarländern gefunden werden. Jeden Winter darauf zu hoffen, dass das Elend weiterzieht, das wird zumindest hierzulande nichts. Bis Lösungen gefunden sind, müssen alle weiterhin den Anblick ertragen.

gm

„Claras Haus“ in Zehlendorf

Refugium einer Bestsellerautorin

ZEHLENDORF. Die Villa in der Königstraße 3 hat eine interessante Vergangenheit. Heute Sitz der Berliner Burschenschaft „Gothia“, war das repräsentative Gebäude jahrzehntelang Heimstatt der Bestsellerautorin Clara Viebig. Viebig stammte nicht aus Berlin, sondern aus Trier. Hier wurde sie am 17. Juli 1860 als Tochter eines preußischen Regierungsbeamten geboren, der wenig später infolge seiner Beförderung zum stellvertretenden Regierungspräsidenten mit der Familie nach Düsseldorf zog. Als der Vater 1881 starb, schlug Clara ihrer Mutter vor, nach Berlin zu ziehen. Dort lebte sie zunächst in der Schöneberger Goebenstraße, absolvierte ein Gesangsstudium und gab Klavierstunden, um zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen. Bald folgten erste literarische Veröffentlichungen, die Theodor Fontane auf sie aufmerksam werden ließ. Er vermittelte sie an den Verlag seines Sohnes, wodurch Clara ihren späteren Ehemann, den jüdischen Mitinhaber Friedrich Theodor Cohn, kennenlernte. 1900 gelang ihr mit dem sozialkritisch-emanzipatorischen Roman „Das Weiberdorf“ der schriftstellerische Durchbruch. Während die Veröffentlichung einen Skandal auslöste, schafften es ihre überwiegend in der Eifel, in Berlin und in den deutschen Ostprovinzen angesiedelten Milieuschilderungen und historischen Romane in die Regale der bürgerlichen Gesellschaft und gehörten bald zu den meistgekauften Büchern in Deutschland. Der Erfolg eröffnete der Autorin neue Perspektiven. Sie absolvierte Vortragsreisen in Europa und den USA, auch konnte sie die schmucke Villa in der Zehlendorfer Königsstraße beziehen. Mit der Machtergreifung 1933 war es mit der Karriere vorläufig vorbei. Als Ehefrau eines Juden war Clara Viebig Diskriminierungen ausgesetzt, die erst mit dem Tod ihres Mannes und der Ausreise ihres Sohnes nach Brasilien 1936 ein Ende fanden. Die Nazis hofierten sie fortan, die Reichsschrifttumskammer schickte ihr sogar Gratulationen. Nach dem Krieg versuchte die SED, die Schriftstellerin ideologisch für sich zu vereinnahmen. Viebig erhielt einen „Ehrensold“, zudem beglückwünschten sie Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl zu ihrem 90. Geburtstag. Als die alte Dame schließlich am 31. Juli 1952 in Berlin starb, konnte sie auf ein beachtliches Werk zurückschauen: Insgesamt 27 Romane hatte sie verfasst, dazu Novellen, Kurzgeschichten, Dramen, Opernlibretti und ein Drehbuch. Am schmiedeeisernen Balkon der Villa in der Königstraße erinnern noch immer ihre Initialen an sie, die Clara-Viebig-Gesellschaft in Bad Bertrich setzt sich dafür ein, dass das Leben und Wirken der Schriftstellerin nicht vergessen wird. *A. von Klewitz*

Villa Königstraße 3 in Zehlendorf. *Foto: A. von Klewitz*

Wahlergebnis zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV)

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Cerstin Richter-Kotowski (CDU) wird nach der Wahl im September möglicherweise das Amt des Bezirksbürgermeisters in Steglitz-Zehlendorf verlieren. Die CDU erhielt zwar über 27 Prozent der Stimmen zur BVV. Damit liegt sie vor den Grünen (22,4 %) und der SPD (21,7 %). Doch ob sie am 4. November 2021 zur konstituierenden Sitzung eine Mehrheit erhält, ist fraglich. Größter Wahlverlierer war die AfD. Sie büßte über fünf Prozent im Vergleich zur Wahl 2016 ein. Die CDU wird in Zukunft mit 17 Abgeordneten vertreten sein. Die Grünen haben 14, die SPD 13 Volksvertreter. Die FDP bleibt bei fünf. Die AfD und die Linke sitzen mit jeweils drei Mitgliedern in der neuen BVV. *Kü*

kurz informiert

Hans Söhnker geehrt

STEGLITZ. Am Montag, dem 11. Oktober 2021, wäre Hans Söhnker 118 Jahre alt geworden. In zweifacher Hinsicht ehrte der Bezirk Steglitz-Zehlendorf den Film-, Theater- und Fernsehschauspieler an diesem Tag: Um 14:00 Uhr wurde die bezirkseigene Freizeitstätte „Club Steglitz“ in nichtöffentlicher Veranstaltung in „Hans-Söhnker-Haus“ umbenannt. Nach Söhnker heißt nun auch ein begrünter Platz in Berlin-Dahlem. Söhnker zählte nach dem Krieg zu den Männern der ersten Stunde am Steglitzer Schlosspark-Theater. Er stand mit der jungen Hildegard Knef auf der Bühne, drehte mit Filmgrößen wie Hans Albers, Ilse Werner oder Gustav Knuth. Zwischen 1943 und 1945 versteckte er untergetauchte Juden. In Anerkennung seiner Verdienste hat ihm der Staat Israel im November 2018 die Auszeichnung eines „Gerechten unter den Völkern“ verliehen. *PM*

Platz für Ihre Anzeige
gibt es hier und auf baeke-courier.de
inkl. Verlinkung.

Exklusive Adressen in der Nachbarschaft

BC-Aktion für Einzelhandel, Handwerk und Dienstleistung

Bowling im SportForum Kleinmachnow

KLEINMACHNOW. Wenn es draußen wieder kälter und ungemütlicher wird, sollen trotzdem Spaß und Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Für Feiern mit Freunden, Kindergeburtstage, Schulwandertage oder einfach mal so – für eine kleine Auszeit ist das FunBowling-Center im SportForum Kleinmachnow die richtige Adresse.
Auch wer viel arbeitet, darf das Feiern nicht vergessen. Anlässe dafür gibt es genug: Firmen-, Behörden- und Vereinsjubiläen, Geburts- und andere Festtage. Das fördert den Teamgeist und verbessert das Arbeitsklima. Und nicht vergessen: Weihnachten und das Jahresende stehen bald wieder vor der Tür und dann stellt sich die Frage: Was machen wir und wo gehen wir hin?
Mit 12 Bowlingbahnen und einer aufwendigen Licht- und Tonanlage bietet das Bowlingcenter im SportForum Kleinmachnow alles, um den Alltag zu vergessen und mit Freunden, der Familie oder Kollegen Freizeit in angenehmer Atmosphäre zu verbringen.
Für eine gelungene Feier und genussvolle Stunden darf natürlich auch die entsprechende kulinarische Begleitung nicht fehlen. Das Restaurant „K" im SportForum Kleinmachnow berät gerne persönlich und unterbreitet ein individuelles Angebot – ganz nach Ihren Wünschen und individuellem Geschmack.
Vergessen Sie Stress und Hektik des Alltags und genießen Sie die Zeit auf der sportlich-spaßigen Jagd nach dem nächsten Strike.
Anfragen unter: FunBowling Kleinmachnow, Fontanestr. 31, 033203/72777, www.funbowlingkleinmachnow.de oder per E-Mail an info@funbowlingkleinmachnow.de.

Die Funbowlingbahn im Sportforum *Foto: Sportforum*

„Dehnübungen" – Stretchlimousinen in Güterfelde

STAHNSDORF/GÜTERFELDE. Das 200. Mitglied der FDP im Kreis Potsdam-Mittelmark, Andreas Haber, ist Geschäftsführer einer ganz besonderen Firma. Er vermietet Stretchlimousinen in Berlin und Brandenburg. Seine Fahrzeuge stehen im Gewerbegebiet von Güterfelde in der großen Werkstatt. Die ist auch nötig, denn die Autos brauchen häufig Wartung und Reparatur. Immerhin sind sie besonderen Belastungen ausgesetzt, für die sie ursprünglich nicht gebaut wurden. Sie werden normalerweise verlängert, indem man hinter der B-Säule Seitenwände und Scheiben einfügt. Der Vorsitzende der FDP Potsdam-Mittelmark, Hans-Peter Goetz, ist ziemlich begeistert: „So ein Unternehmen ist etwas besonders. Und für Fahrspaß haben wir Freien Demokraten was übrig." Haber wollte übrigens auch schon ein E-Auto stretchen lassen. Doch das kostet. Der Bitte um Hilfe durch die ILB wurde nicht entsprochen. Viel Geld verdient man mit den großen Autos, die sich nicht so einfach fahren lassen, zwar nicht. Aber es ist die Leidenschaft für besondere Autos, die Haber antreibt. Seine Autos stehen für Lebensfreude und den besonderen Moment. Man kann darin den Junggesellen-Abschied begehen, man kann damit ein Produkt promoten oder sich einfach mal von A nach B fahren lassen, erklärt Haber. Und wer will, kann darin sogar einen Karaoke-Abend feiern. Gefahren wird man natürlich von einem Chauffeur. Wenn man Glück hat, ist das Haber selbst. *Kü*

Andreas Haber, Hans-Peter Goetz, Hans-Jürgen Klein (v.l.n.r.). *Foto: kü*

Eine gute Adresse: Ausbildungsverbund Teltow e.V.

TELTOW. Beim Ausbildungsverbund Teltow e.V. (AVT) gibt es Neuigkeiten. Die langjährige Pächterin der Gastronomie, Viola Lehmann, hat nach über 20 Jahren den Betrieb eingestellt. Der neue Pächter heißt seit Oktober „Essenzzeit". Die Einrichtung wurde ebenfalls neu gestaltet und die Angebote sind um vegetarische Gerichte erweitert worden.
Auch sonst gibt es einiges zu berichten. Benjamin Prögel, Geschäftsführer des AVT, kann mitteilen, dass sein Betrieb besser als erwartet durch die Pandemie gekommen ist. Es sei gelungen, auch in schwierigen Zeiten im Bereich Hotel- und Gaststätten viele Auszubildende zu betreuen, ohne dass es große Einschränkungen gegeben hätte. Man freue sich insbesondere über die Schüler aus der Ukraine, die hier für Hotels und Restaurants ausgebildet und dringend gebraucht würden.
Der AVT ist als der größte Bildungsanbieter im beruflichen Bereich in der Region ein wichtiger Anlaufpunkt, wenn es um Ausbildung geht. Man sei optimistisch, dass man in Zukunft noch bedeutsamer werde, da insbesondere qualifizierte Mitarbeiter dringend gesucht werden. Hier kann der AVT gute Angebote machen, nicht nur was Lehrgänge im Bereich der Erstausbildung, der IHK Weiterbildung/Aufstiegsfortbildung wie AEVO, Meisterqualifizierung, Fachwirte, des Studiums und der privaten Beschulung der gastronomischen Berufe betrifft, sondern auch in der Funktion als Ersatzschule zum Oberstufenzentrum. Beim AVT finden Sprachkurse für Geflüchtete statt. Prögel appelliert in diesem Zusammenhang an die Politik, sich um diese Personen zu kümmern. Diese bräuchten eine Qualifikation, die es ihnen ermöglicht, langfristig in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Hier müssten neue und passende Angebote her, die von den Jobcentern, Arbeitsagenturen, Sozialämtern in Kooperation mit Bildungsdienstleistern zu entwickeln seien. *Kü*

Das Gebäude des Ausbildungsverbundes Teltow e. V. in der Oderstraße 57. *Foto: kü*

Regionale Tipps & Termine

Denk mal, aktiv!

Stiftung Denkmalschutz fördert Schülerprojekt

TELTOW. Ein ganzes Schuljahr lang dreht sich in einer 5. Klasse der Ernst-von-Stubenrauch-Grundschule alles um Denkmäler und um Antworten auf viele Fragen dazu. So wie beispielsweise: Seit wann und warum errichten Menschen Denkmäler? Warum bauen sie diese auf ganz bestimmte Stellen ihres Lebensumfeldes? Müssen Denkmäler immer so aussehen wie die von gestern und heute?
Da das Projekt in Teltow durchgeführt wird, spielen natürlich die Denkmäler in dieser Stadt eine besondere Rolle. Beispielsweise eines auf dem Altstadtmarkt.
Schon nach wenigen Wochen war allen aus der Klasse 5a klar, dass Ernst von Stubenrauch, der Namensgeber ihrer Schule,

viel mehr ist als der ernstblickende Mann mit dem dicken Schnurr- und Kinnbart dort in dem Steinbogen des Denkmals vor dem Teltower Rathaus. Sie beschäftigten sich mit seinem Leben, vor allem mit seiner Zeit als Landrat (1880 bis 1908) und lasen dabei ganz erstaunliche Dinge über sein Wirken. Natürlich stand überall, dass er der Bauherr des Teltowkanals war. Aber auch, dass er mit einer neuen Bauordnung für bezahlbare Wohnungen sorgen wollte, dass durch seine Verordnungen das Straßennetz im Landkreis anwuchs, dass in Zossen, Trebbin, Lichterfelde und Mittenwalde neue Krankenhäuser entstanden sind und dass er sich mit seinen Vorgesetzten anlegte, wenn sie gute und richtige Neuerungen verhindern wollten.
Das Projekt „Denk mal, aktiv!“, gefördert von der Stiftung Denkmalschutz, hat im August 2021 begonnen und wird im Juni 2022 abgeschlossen sein. Als Kooperationspartnerin steht den Schülerinnen und Schülern während des gesamten Zeitraums die Jugendkunstschule Teltow zur Seite.
Allererste Ergebnisse werden sie während des diesjährigen Kunstsonntags am 7.11. von 11 bis 15 Uhr auf dem Marktplatz, direkt am Stubenrauch-Denkmal, präsentieren.
Über den Fortgang der Forschungsarbeit der Fünftklässler wird der BÄKE Courier berichten. *H.H./mck, Foto: ca*

Ein Theater-Höhepunkt des Jahres

Humorvolle und nachdenkliche Rückschau auf die Geschichte eines prominenten Ortes

„100 Jahre Kleinmachnow“ – das Jubiläumsstück feiert auf den Brettern der Neuen Kammerspiele Premiere. Vom 5. bis zum 7.11. wird jeden Abend die Frage gestellt: Rittergut, Landgemeinde, Kriegsschauplatz, Grenzgebiet, Hightech-Zentrum – und das alles innerhalb von hundert Jahren?
Von einem Theaterensemble unter Leitung von Kathrin Heilmann und Konstantin A. Bürger wird wie gewohnt beste Unterhaltung geboten werden. Schauspieler, unter denen sich bekannte Namen aus Film und Theater wie Christiane Ziehl, Achim Wolff, Robert Glatzeder, Wera Herzberg, Ulrike Röseberg und Tobias Schenke befinden, machen den Theaterbesuch zum Erlebnis, das so nur die Kulturszene Kleinmachnows auf die Beine zu stellen weiß. *gm/pm*

Vorstellungen

5.11., 19.30 Uhr, Premiere
6.11., 20 Uhr und Sonntag,
7.11., 15 + 19 Uhr
(Für die Nachmittagsvorstellung am 7.11. gilt die 3G-, ansonsten die 2G-Regel.)

Karten

VVK 10 €, erm. 5 €, AK 15 €
Natura Buchhandlung
Rathaus-Ticketbüro oder
kleinmachnow.de/Tickets

Plakat/Bildquelle: Veranstalter

Kultur-Splitter

19.11., 19.30 Uhr, Bürgerhaus Teltow: Violet & her Gentlemen – Erleben Sie die große Welt des "Great American Songbooks", elegant und mit Stil dargeboten, wie es früher üblich war – bei „Dinner & Bar Music“.
Stadtbibliothek Teltow
15.11.,19 Uhr, Bestsellerautor Andreas Föhr liest aus "Unterm Schinder". Ein tödliches Geheimnis, eine ermordete Witwe und Kreuthners bewegte Vergangenheit: Band 9 der humorvoller Bayern-Krimi-Reihe um Wallner & Kreuthner von der Kripo Miesbach!
19.11.,14 Uhr, Interaktive Literaturempfehlungsshow für Kids – Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages werden sechs besonders tolle Bücher zum Thema „Freundschaft und Zusammenhalt“ präsentiert. Eine kleine, aber feine Buchempfehlungsshow für Kinder von 5 bis 8 Jahren.
Bürgersaal Kleinmachnow
3.11., 15.30 Uhr, Bilderbuchkino: „Die Streithörnchen“. Als Eichhörnchen Lenni merkt, dass es keine Vorräte für den Winter hat, gerät es in Streit mit dem fleißigen Finn, der besser vorgesorgt hat, ...
14.11., 15 Uhr, 30. Kleinmachnower Märchentage.
Eröffnung mit Lesung: „Die 12 Brüder“ und „Märchen von Feen und Elfen" ***19.11., 19.30 Uhr, 30. Kleinmachnower Märchentage.***
Erzählabend für Erwachsene *(Aula Steinweg-Grundschule)*

AUSSTELLUNGEN

TELTOW: „Wspomnienia z Żagania“/„Erinnerungen aus Zagan“, noch bis 6.1.2022 (Bürgerhaus): Unter Federführung des Städtepartnerschaftsvereins „Teltow ohne Grenzen e.V.“ findet seit 15 Jahren auf künstlerischer Ebene ein reger Austausch statt. Gegenwärtig sind Bilder von Marcin Muszalski und Gustav Lis ausgestellt, die Impressionen aus der polnischen Partnerstadt zeigen. | **„Moment mal...“ – Fotoausstellung**, 29.10.2021 - 6.1.2022, (Rathaus): Teltower Lichtmaler nennt sich die 2020 gegründete Fotografen-Gruppe, zu der Guido Gehrmann, Dominik Sen, Daniel Brose, Eric Heinze, Dajana Geßner und Dirk Pagels gehören. Sie zeigen Schwarz-Weiß-Porträts, Wildtier-Fotografie, Landschaftsbilder sowie Auto-Aufnahmen
KLEINMACHNOW: „Stolpersteine“. Die Ausstellung., 6.-28.11.2021 (ehem. Auferstehungskirche, Jägerstieg 2): Die Stolpersteingruppe Kleinmachnow ist seit 2005 aktiv und hat seitdem 23 Steine vor dem letzten freiwillig gewählten Wohnsitz der Opfer verlegt. Die Ausstellung mit etwa 30 Schautafeln, Fotografien und zeitgenössischen Relikten soll dazu beitragen, die Lebenswirklichkeiten im NS-Staat verständlicher zu machen. | **Ralf Bednar** (Collage, Grafik, Objekt) und **Vera Burmester** (Grafik), 31.10.-28.11.2021 (nur samstags und sonntags, jew. 14 - 18 Uhr, Landarbeiterhaus)

Kunst in der Altstadt

Die Stadt Teltow lädt zum 13. Kunst-Sonntag ein. Knapp fünfzig Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Installation und Fotografie werden ihre Werke an verschiedenen Orten in der Altstadt ausstellen. Darunter sind das Bürgerhaus, der Stubenrauchsaal, das große Kunstzelt auf dem Marktplatz sowie die Jugendkunstschule, die mit einem Projekt auf dem Marktplatz dabei sein wird. Interessierte und kunstbegeisterte Besucher sind eingeladen, in Austausch mit den Ausstellern zu treten und sich an den Exponaten in der malerischen Altstadt zu erfreuen. Für Verpflegung ist gesorgt.
pm/Bildquelle: Veranstalter

REGION TKS. Der **„Feuer und Flamme für unsere Museen“-Aktionstag** des Landkreises PM ist inzwischen zu einer schönen Tradition geworden. Im Programm sind 7 Museumsrouten durch die teilnehmenden Regionalmuseen, Schlösser, Klöster und Burgen zusammengestellt worden (www.Potsdam-Mittelmark.de/Veranstaltungen). Route 1 umfasst die hiesige Region mit dem Grenzmuseum Dreilinden/Drewitz, dem Industriemuseum der Region Teltow, der Museumsinitiative Kleinmachnow e.V., dem Südwestkirchhof Stahnsdorf und dem Heimatmuseum Sputendorf. So ist am **30. Oktober, ab 13 Uhr**, Interessantes für Groß und Klein dabei.
pm/Bildquelle: Veranstalter

Impressum

Inhaber, Herausgeber, Redaktion, V.i.S.d.P.:
Christian Kümpel
Am Weiher 12, 14532 Stahnsdorf
Tel. 03329/69 90 32
E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de
Regionen:
E-Mail: bc@baeke-courier.de
TELTOW/STAHNSDORF:
Manuela Kuhlbrodt
E-Mail: manuela.kuhlbrodt@gmx.de
Tel. 0176/34 05 41 45
KLEINMACHNOW/STAHNSDORF: Gesine Michalsky,
E-Mail: gmichalsky@t-online.de
Satz/Layout: *PPM - Print-Projekt-Management, www.ppm-ca.de*
Anzeigen
Christian Kümpel, 0160/94959005
E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de
Herstellung:
Druck: Berliner Zeitungsdruck

Zustellung/Vertrieb:
TKS: Werbeservice Schlee
Tel. 0177/5281140
kontakt@prospektverteilung-berlin.de
Steglitz-Zehlendorf:
Werbemittelvertrieb Peter Hoppe
Vertriebswege:
- *Auslage bei örtlichen Händlern, Dienstleistern, Verwaltungen u. Veranstaltern (s. baeke-courier.de)*
- *Haushaltsverteilung in ausgewählten Wohngebieten von TKS und Zehlendorf/Lichterfelde*

Online: *baeke-courier.de*
Erscheinung/Verbreitung:
Print *– monatlich, jew. dienstags (Termine: baeke-courier.de)*
Auflage: 20.000 Exemplare/Ausgabe

Mediadaten downloaden über diesen QR-Code

TKS-Gemeinde-Infos

Sitzungstermine November 2021

TELTOW

3.11., 18 Uhr: *SVV*
15.11., 18 Uhr: *Aussch. für Schule, Kultur, Sport und Soziales*
16.11., 18 Uhr: *Ausschuss für Umwelt und Energie*
17.11., 18 Uhr: *Ausschuss für Bauen, Wohnen, Verkehr*
18.11., 18 Uhr: *Ausschuss Finanzen und Wirtschaftsförderung*
29.11., 18 Uhr: *Hauptausschuss*
jeweils im Neuen Rathaus, Stubenrauchsaal

KLEINMACHNOW

4.11., 18 Uhr: *Gemeindevertretersitzung, Rathaus, Bürgersaal*
15.11., 18 Uhr: *Bauausschuss, Neue Kammerspiele*
16.11., 18:30 Uhr: *Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales**
17.11., 18 Uhr: *Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten**
18.11., 18.30 Uhr: *Finanzausschuss**
29.11., 18 Uhr: *Hauptausschuss, Rathaus, Bürgersaal*
** Mensa Eigenherdschule*

STAHNSDORF

1.11., 18.30 Uhr: *TKS-Regionalausschuss*
Aula GS „Heinrich Zille“ Stahnsdorf
2.11., 18.30 Uhr: *Gemeindevertretersitzung*
16.11., 18.30 Uhr: *Aussch. für Bildung, Soziales, Kultur, Sport*
30.11., 18.30 Uhr: *Ausschuss für Verkehr, Bau und Umwelt*

Das KAMMERTHEATER KLEINMACHNOW präsentiert zum letzten Mal seine szenische Leseung, satirische Komödie „Home Office“ in den Neuen Kammerspielen Kleinmachnow.
Karten (12 €) am Kinotresen oder online (neuekammerspiele.de) + VV-Gebühr.

Die Weihnachtsausgabe des BÄKE Couriers erscheint am 30.11.2021.

Trauer

Wer dich sucht, wird dich finden
im eigenen Herzen.

Roland Kurz

geboren 30. August 1955 gestorben 17. Juli 2021

In stillem Gedenken
die Angehörigen

SCHLOSSPARK THEATER

2.-6./9.-13./16.-18.11., 20 Uhr, 7./14.11.,16 Uhr
„Winterrose“
Die kontaktfreudige Witwe Elisabeth verabredet sich unter dem Pseudonym „Winterrose“ über Zeitungsannoncen mit Männern. Von einer Parkbank aus beobachtet sie die Kandidaten, die zum Treffpunkt im Kaffeehaus gegenüber erscheinen...

13.11., 16 Uhr
„Berliner Zeitensprünge“
Das etwas andere Berlin-Programm mit Wolfgang Bahro sowie Barbara Felsenstein (Gesang) und Marian Lux (Klavier) – eine humoristisch-musikalischen Zeitreise.

15./22.11., 20 Uhr
„Milster singt Musical“
Querschnitt aus mehr als 50 Jahren Musicalgeschichte: u.a.„Cats“, „West Side Story“, „Hairspray“, „Tarzan“, „Die Schöne und das Biest“, „Kuss der Spinnenfrau“

19.11., 20 Uhr
„Hallervorden – Ein Komiker macht ernst“
Der Journalist Tim Pröse liest aus seinem erfolgreichen Werk und interviewt Dieter Hallervorden zu Fragen, die seinerzeit noch offengeblieben sind. Man darf gespannt sein ….

20.11., 16 Uhr
„Ein deutsches Leben“
Charakterdarstellerin Brigitte Grothum gestaltet das Leben der Berlinerin Brunhilde Pomsel (Jahrgang 1911), Sekretärin des Propagandaministers Goebbels.

27.11., 16 Uhr
„Allein in einer großen Stadt“
Marlene-Dietrich-Abend mit Rita Feldmeier

23.-28./30.11., 20 Uhr, 21.11., 16 Uhr
„Himmlische Zeiten“
Altwerden ist nichts für Feiglinge – Eine Revue mit Angelika Mann. Schlagfertige Dialoge, urkomische Situationen und jede Menge Musik; ein Gastspiel der Schauspielbühnen in Stuttgart.

29.11., 20 Uhr
Antje Rietz & Harry Ermer: "Weihnachten zu zweit“
Glanzvolles Weihnachtskonzert mit gemütlichen Traditionals und festlichem Swing.

Kartentelefon
(030) 789 56 67-100

Shoppingmeile

RathausMarkt Kleinmachnow – *Hier trifft man sich!*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
man glaubt es kaum, wie schnell die Monate in diesem Jahr, trotz fehlender Feste und Feierlichkeiten auf dem Rathausmarkt, vorübergezogen sind. Bald ist wieder Nikolaus, und so mancher möchte seinen Lieben etwas in den Schuh stecken. Aus diesem Grund haben unsere Geschäfte die Regale schon mit winterlichen Waren aufgefüllt. Da große Veranstaltungen, wie ein Weihnachtsmarkt, immer noch mit hohen Auflagen verbunden sind, müssen wir leider darauf verzichten. Viele Unternehmer geben sich jedoch die größte Mühe, kurz vor Nikolaus, am 2. Advent, für Sie ihre Türen zu öffnen. Drücken Sie die Daumen, dann gibt es ein paar Stände mit Glühwein, Suppen und Bratwürsten. Auch ein Weihnachtsmann soll die Großen und Kleinen mit einer Kleinigkeit überraschen.
In diesem Sinne:„Wir freuen uns, wenn Sie kommen, um zu bleiben – zum Genießen und zum Lachen ...“
Ihr Robert Maschewski
Sprecher der Interessengemeinschaft
RathausMarkt Kleinmachnow

Quelle Lageplan: Veranstalter

Willkommen in der World of Fashion

Liebe Kunden, der Herbst hat Einzug gehalten – und damit die kuschlige, farbenfrohe Herbst-/Wintermode, die wir in großer Auswahl für Sie bereithalten.
Ob flauschige Wollpullover, Hosen und Röcke für jeden Anlass oder wärmende Winterjacken und -mäntel - lassen Sie sich von den neuen Kollektionen überraschen und verwöhnen. Wir erwarten Sie in unseren Filialen und stehen Ihnen auf Wunsch bei der Zusammenstellung ihres persönlichen Winteroutfits mit Rat und Tat zur Seite. *mck*

Wir ziehen Menschen mit Begeisterung an!
The World of Fashion – Rathausmarkt / Kleinmachnow
N°7 Lifestyle · fashion, Adolf-Grimme-Ring 12, 14532 Kleinmachnow
ONLY WOMAN, Adolf-Grimme-Ring 4, 14532 Kleinmachnow
MR.ED FASHION, Förster-Funke-Allee 102, 14532 Kleinmachnow
www.mr.ed-fashion.de

Ihr Fashion-Team vom Rathausmarkt

Rahmen und Fotografie

Aus Momentaufnahmen bleibende Erinnerungen machen! Mit dem passenden Drumherum – aus der breiten Auswahl vorgefertigter Rahmen oder individuell gestaltet – wird aus Ihren Fotos ein sehr persönliches Geschenk. Auf Job- oder Ausbildungsplatzsuche? Wir sorgen schnell und unkompliziert für Ihre Pass- und Bewerbungsfotos. Keine Anmeldung, keine Wartezeiten, sofort mitnahmebereit! *Thomas Blumrich und Team*

Foto: © G. Kettner

Blumrich – Rahmen und Fotografie, Adolf-Grimme-Ring 6, 033203 25395

Schöne Taschen und Schuhe

Liebe Kundinnen, der Herbst ist da! Zeit für Wärme, Gemütlichkeit, Farben und Schuhe. Wir haben warme, gemütliche und farbige Schuhe und Taschen für Sie da. Und natürlich schwarze, modische, coole, elegante, schicke, zauberhafte und bequeme ... kurzum: alles, was Ihr Fuß begehrt. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren. Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Beate Krause und Anni

Foto: mck

Beate Krause, **„Lust auf schöne Schuhe“**, Adolf-Grimme Ring 6, 033203 885899

Die richtige Brille macht‘s

Schlechte Sichtverhältnisse im Herbst und Winter sind längst kein Grund mehr, sich mit gemischten Gefühlen hinters Lenkrad zu setzen. Es fehlt einfach nur die richtige Brille, um entspannt und sicher zu fahren und sich bis ins hohe Alter seine Mobilität und Unabhängigkeit zu bewahren. Wer wissen will, wie Formula 2 Drive Brillengläser von optoVision® funktionieren, kann sie bei Optik Schwabedissen ausgiebig testen und sich über alle Vorteile ganz unverbindlich beraten lassen. *(Text-, Bildquelle: Schwabedissen)*

Optik Schwabedissen – Adolf-Grimme-Ring 4, 033203 79111

Urlaubsbräune & Immunstärkung

Urlaubsbräune erhalten, Hautpflege und Stärkung des Immunsystems in einem Paket! Mit dem neuen Sonnenlicht **„BeautyLight“** und **„BeautyLight plus“** mit integriertem speziellen Rotlicht (ELT) reduzieren Sie Fältchen und Linien Ihrer Haut. **Unser Angebot: BeautyLight – Gerät buchen und Sie erhalten eine „Slimyonik“-Massage-Behandlung (Wert 29,90 €) gratis dazu.**
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Öffnungszeiten: Montags bis freitags von 9-21 + Samstag/Sonntag 9-20 Uhr *Text, Foto: Amb*

AMBIENTE Sun & Beauty, Förster-Funke-Allee 104, 033203 21660, www.sommerfigur.**info**

Herbstaktion im Sehquartier

Die Tage werden kürzer und das Autofahren bei Regen, Dunkelheit und schlechter Sicht ist deutlich anstrengender. Gerade In dieser Jahreszeit ist es wichtig, störende Blendung im Straßenverkehr zu reduzieren. Dank der **Eye Drive Technologie** der Firma Essilor mit einer speziellen Tönung und darauf abgestimmter Beschichtung wird die Blendung reduziert und der Kontrast gesteigert.
So macht das Autofahren wieder mehr Spaß. Probieren Sie die Gläser aus und überzeugen Sie sich von ihren Vorteilen.
Wir freuen uns auf Sie. *HD*

SehQuartier – Ihr Optiker in Kleinmachnow

SehQuartier, Förster-Funke-Allee 102, 033203 886879, www.sehquartier.de

Präsente für jeden Geschmack

Der Winter steht vor der Tür und bald ist die Weihnachtszeit heran. Das „Quartier 102“ bietet alles, um sich darauf einzustimmen: weihnachtliche Dekoration und vielfältige Geschenkideen. Präsentkörbe werden individuell für privat oder Firmenweihnachtsfeiern zusammengestellt. Genießer finden hier süße oder herzhafte Leckereien. Neben edlem Kaviar oder delikaten Wurstwaren darf es gern auch Hochprozentiges wie Rum, Whisky oder Wodka in Markenqualität sein. Michaela Marx berät Sie gern! *mck*

Foto: mck

Quartier 102, Förster-Funke-Allee 102, www.quartier102.de

Wohlfühl-Winter bei Tee & Co

Mit allen Sinnen genießen: Die beliebten Winterteesorten sind eingetroffen und verströmen ihr unvergleichliches Aroma. Der Früchtetee „Knusperhäuschen“ duftet nach gebrannten Mandeln und einen der Schwarzen Tees umgibt ein Hauch von gerösteten Maronen. In der Schoko-Theke finden Naschkatzen 15 Sorten leckere Pralinen – und für ein heißes Bad an kalten Tagen mit anschließendem Körperverwöhn-Programm steht eine Auswahl an duftenden Produkten bereit. Testen Sie es selbst! *mck*

Foto: mck

Tee &Co, Adolf-Grimme-Ring 6, Tel. 033203 77011

Geschenke, die Freude machen

Unsere Winterkollektion mit den tollen Winterjacken in vielen Farben, warmen Jogging- und Strumpfhosen, kuschligen Hoodies und Schlafanzügen werden Ihren Kids gefallen. Da findet sich auch ganz schnell ein passendes Weihnachtsgeschenk. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von dem großen Angebot begeistern. Und wenn Sie sich für den Service WhatsApp Status registrieren lassen, sind sie in Sachen Kindermode immer auf dem neusten Stand. *Beate Krielke*

jump in Boutique – for kids and teens

jump in Boutique, der Kinderladen am Rathausmarkt, 033203 25370, H. 0179 2274802

Edle Einzelstücke zum Sonderpreis

Unsere neuen Kollektionen brauchen Platz! Deshalb laden wir gegenwärtig zu einem Sonderverkauf ein, der das Herz von Schmuckliebhabern höher schlagen lässt. Zu der Auswahl an Einzelstücken, die um bis zu 50 Prozent im Preis reduziert sind, gehören Ringe, Ketten, Armbänder und Ohrschmuck in Gold, Silber und Edelstahl. Eine gute Gelegenheit, schon jetzt das eine oder andere Stück zu erwerben, um zum Fest Ihre Liebsten damit zu überraschen. *mck*

Foto: mck

Uhren & Schmuck Braune, Adolf-Grimme-Ring 12, 033203 79116, www.juwelierbraune.de

NATURA-Herbst-Buchtipp

Regner, Sven: „Glitterschnitter“
Westberlin, 80er Jahre, Wiener Straße
Willkommen in der Welt von Glitterschnitter: Ein großer, wilder Roman über Liebe, Freundschaft, Verrat, Kunst und Wahn in einer seltsamen Stadt, zu einer seltsamen Zeit. Und über den Versuch, mit einer Bohrmaschine, einem Schlagzeug und einem Synthie den ganz großen Hit zu landen ... | Verlag Galiani Berlin, 469 Seiten, 24 EUR *Text, Bildquelle: Natura*

Adolf-Grimme-Ring 12
033203 78491
www.natura.buchhandlung.de

Wäscheträume für den Herbst

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür. Da bevorzugen Er und Sie Kuschlig-weiches am Körper. Die Boutique „Wäscheträume“ hat sich darauf eingestellt und hält neben flauschigen Socken auch lange Schlafanzüge und Unterwäsche aus einer schmiegsamen Wolle-Seide-Mischung sowie Thermounterwäsche bereit.
Vorherrschend im Sortiment sind leuchtende Herbstfarben, die dem Grau-in-Grau der Winterzeit Paroli bieten. Boutique-Chefin Vera Gosch berät Sie gern. *mck*

Foto: mck

Wäscheträume, Förster-Funke-Allee 102, 033203 88 37 33. www.dessous-kleinmachnow.de